

Arbeitskreis „Gewerkschaftliche Bildungsarbeit“ an der Universität Münster

Nachruf auf Hans-Erich Bremes (1932-2019)

Mit der Verabschiedung des „Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes“ im Jahre 1984 bekam die gewerkschaftliche politische Weiterbildung für breite Kreise von Arbeiter*innen und Angestellten, die nicht betriebliche oder überbetriebliche Funktionsträger*innen waren, eine neue organisatorische, finanzielle und auch konzeptionelle Grundlage. Auf Initiative und mit unermüdlicher und tatkräftiger Unterstützung von Hans-Erich Bremes bildete sich 1984 an der Universität Münster ein Kooperationszusammenhang zwischen dem Institut für Erwachsenenbildung (Prof. Dr. Johannes Weinberg), dem Institut für Soziologie (Prof. Dr. Hanns Wienold) und damals noch der Abteilung Bildung des DGB-Landesbezirks NRW in Form des Arbeitskreises „Gewerkschaftliche Bildungsarbeit“ (AKGBA). In intensiver gemeinsamer Arbeit und Diskussion wurden Konzepte für Seminare der politischen Bildung im „Bildungsurlaub“ entwickelt. Hans-Erich Bremes nahm in dieser Zeit auch Lehraufträge an der Universität wahr, in der Student*innen an die gewerkschaftliche Bildungsarbeit herangeführt wurden.

Der Arbeitskreis, bestehend aus Lehrenden, Studierenden und ehemaligen Studierenden der Universität Münster und Angehörigen des Bildungswerks, namentlich in der Person von Hans-Erich Bremes, umfasste zeitweilig mehr als 60 in der gewerkschaftlichen Erwachsenenbildung tätige Teamerinnen und Teamer, die die pädagogische Betreuung von einwöchigen Seminaren im Rahmen des sogenannten Bildungsurlaubes übernahmen. Die konzeptionelle Planung, die pädagogische Gestaltung der Seminare wurden vom Bildungswerk dem Arbeitskreis übertragen, der für die Qualifizierung der Studierenden zu gewerkschaftlichen Bildungsarbeiter*innen die Verantwortung übernahm.

Die vom Arbeitskreis betreuten Seminare orientierten sich auf sogenannte gewerkschafts- und bildungsferne Schichten von Arbeiter*innen und Angestellten. „Ferne“ bestimmte sich dabei gleichzeitig von den Zielgruppen wie von den Gewerkschaften und den Bildungsinstitutionen her. Es waren daher in Bezug auf die große heterogene Gruppe der Teilnehmenden möglichst wenige Voraussetzungen in Bezug auf Lernformen, Wissensbestände und gewerkschaftliche Positionsbestimmungen zu machen. Bezugspunkte waren die Erfahrungen, Fragen und Probleme der Teilnehmenden in ihrer Arbeits- und Lebenssituation. Die Teilnehmenden sollten im Seminar lernen, dass sie tatsächlich etwas zu sagen haben, dass ihr Wissen, Können und ihrer Erfahrungen zählen und gebraucht werden.

Hans-Erich Bremes hat diese an Teilnehmenden und ihren Erfahrungen orientierte Bildungsarbeit in einer Zeit der zwischen Modernisierung und Traditionalismus schwankenden Neuorientierung der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit, eingeklemmt zwischen Umbrüchen in der Mitgliedschaft und finanziellen Zwängen, besonders in seiner Zeit als Geschäftsführer und pädagogischer Leiter des DGB-Bildungswerkes NRW e.V. unter hohem persönlichen Einsatz mitgetragen und eine für eine politische Organisation seltene Bereitschaft gezeigt, sich der Forschung und wissenschaftlichen Kooperation im eigenen Arbeitsfeld zu öffnen. Das Wagnis der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaft und Wissenschaft in der politischen Erwachsenenbildung war für viele Beteiligte auch mit großem persönlichem Gewinn verbunden. Die Teilnehmenden der Seminare haben ungewohnte Methoden und ungewöhnliche Seminare erleben dürfen und den referierenden/teamenden Studierenden hat sich ein Zugang zu den Gewerkschaften eröffnet. Mit diesem über zwanzig Jahre währenden Erfolgsmodell hat sich Hans-Erich auch ein Denkmal in der bildungspolitischen Landschaft, zumindest in NRW gesetzt. Über alle Jahre hat Hans-Erich Bremes dieses innovative Projekt solidarisch getragen und dafür sind ihm die Unterzeichner*innen als ehemalige Mitglieder

des AKGBA in der Erinnerung an eine für die Gewerkschaftsbewegung weit über NRW hinaus bedeutsame Persönlichkeit weiterhin dankbar.

Henning von Barga, Torsten Bewernitz, Oliver Bierhoff, Nikolaus Bley, Birgit Gauselmann, Irmgard Grieshop-Sander, Dieter Heuwing, Jörn Höbelbarth, Elke Hülsmann, Martina Karrasch, Luz Kerkeing, Ondra Krüger, Martin Loberg, Michael Römer-Karrasch, Maria Schumacher, Tequo Terhart, Günter Thien, Amelie Wangrin, Johannes Weinberg, Lothar Wentzel, Christoph Weischer, Hanns Wienold, Arnold Windeler, Klaus Wingenfeld